

dezembernacht

da hock ich
und nacht ist
da hock ich
und zeit wärs

kahlbäume
im kunstlicht
ich träum
zypressen

da hock ich
und möchte noch
und tus nicht
und kalt wird's

*Kurt Marti, da geht da-
sein, 1993 Luchterhand*

Für sie kommt jede Hilfe zu spät. In einer der Novemberausgaben 2014 der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“ wird auf der Titelseite vom christlichen Ehepaar Shama Bibi und Shahzad Masih in Pakistan berichtet. Auf einer Müllhalde verbrennen sie Habseligkeiten eines verstorbenen Verwandten. Dies löst ein Gewaltszenario aus, denn es wird ihnen unterstellt, Seiten des Korans verbrannt zu haben. Hetzprediger und Medien schüren den Hass gegen das Ehepaar. Sie bitten den Arbeitsgeber des Mannes, den Besitzer einer Ziegelei, in der der Ehemann arbeitet, um Schutz. Dieser verlangt jedoch sofort die Zurückzahlung des Kredites, der als Lohnvorschuss gegeben ist. Der Kredit ist mit hohen Zinsen belastet. Dadurch befindet sich die Familie, also die Eltern mit ihren vier Kindern, in Schuldklaverei. Der Ziegeleibesitzer liefert die Bedrängten dem Mob aus. Shama Bibi und Shahzad Masih werden gejagt und verprügelt. Letztlich mit Benzin übergossen und in einen Ziegelbrennofen gesteckt und bei lebendigem Leib verbrannt.

Tausende Geschichten ereignen sich mit tödlichem Ausgang der Betroffenen. Wir hören und lesen davon und wissen, dass die Zahl solcher Gräueltaten viel höher liegt als durch Berichte zu uns gelangen. Hinzuschauen schmerzt und tut weh, geht uns durch und durch. Zum Tagesgeschäft überzugehen wirkt gleich einem Schutzmechanismus. Denn wie viele an solchen Berichten sind ertragbar, nagen und zehren doch eigene Leidgeschichten und Leidenerfahrungen. Sind diese oft schon zu viel und zu viele.

Advent, Weihnachten und weitere Feste reißen uns aus den Tagesgeschäften. Vielfach wird beschworen, Feste sind dazu

da, um über den Alltag hinausgehoben zu werden und folglich den Alltag bestehbar und durchhaltbar zu machen. Dies klingt irgendwie nach einem Trick. Tricks können eine Zeit lang funktionieren, aber sicher nicht auf Dauer. Gerade an Feiertagen geht es oft zwischen Menschen, Grund überzogener Erwartungen, eben nicht friedlich zu. Keine Spur von Erhebung. Weil Alltagsgeschehen ausgeblendet wird? Und, um beim angeschlagenen Thema zu bleiben, auch Weltalltagsdramen weggeblendet werden?



Foto: Rudi-Birin

Weihnacht wird Weihnacht, wenn Licht auf Dunkles einfällt, um es zu durchdringen. Weihnachtsbeleuchtungen in Straßen und auf Christbäumen greifen zu kurz. Wird ohnehin alles abmontiert wie hergeräumt. Um uns nicht in Weihnachtsbeleuchtungen zu verheddern, sondern um dunkeldurchdringendes Licht zu sein, wird in dieser Ausgabe der Kontakte die Aktion „Herberge Marienpfarre“ ausführlich eingeführt und dargestellt.

Und auf noch etwas sei verwiesen. Die Ad-



ventszeit hindurch wird in der Marienkirche eine Tür im Türrahmen stehen. Diese wird geschlossen sein, sie wird offen sein, sie wird Bilder im Betrachten entstehen lassen. Biblische Bilder und eigene Bilder, die sich nicht festhalten lassen, die kommen und gehen, um nicht in uns zu vergilben.

P. Alfons Jestl



Ein Weihnachtsgeschenk mit Sinn

In der Marienpfarre werden mit Hilfe Ihres Weihnachtsgeschenks für drei Flüchtlingsfamilien Wohnungen hergerichtet - und ihnen geholfen, möglichst rasch auf eigene Beine zu kommen.

„Ich arbeite in der Sozialberatung der Caritas“, erzählt Birgit K., „zur Zeit hauptsächlich mit anerkannten Flüchtlingen aus Afghanistan und Syrien. Die Situation dieser Menschen ist insofern speziell, als aufgrund der furchtbaren Situation in den Fluchtländern der Asylprozess sehr rasch abläuft.“



Foto: Anja Brandner

Aber das ist doch sehr wünschenswert, oder?

„Natürlich ist das ein Vorteil, aktuell aber eine Überforderung, weil nämlich diese Menschen, nach einer oft lebensgefährlichen Flucht unter teilweise unmenschlichen Bedingungen, sehr rasch aus dem Betreuungssystem des Bundes fallen und ihr Leben selbständig organisieren müssen. Die Flüchtlinge haben dadurch, besonders wenn der kulturelle Unterschied enorm ist, zu wenig Zeit, sich auf das neue Land einzustellen. Oft vergehen nur wenige Monate zwischen Einreise und positivem Asylbescheid. Ab dann werden anerkannte Flüchtlinge nicht mehr betreut und es gibt grundsätzlich keine Unterstützung bei der Wohnungssuche.“

Die weihnachtliche Spendenaktion „Herberge Marienpfarre“ will mithelfen, dass diese Menschen rasch auf eigene Beine kommen. Die Pfarre verfügt über drei Wohnungen, die noch nicht ganz bewohnbar sind. Wir möchten mit einer Bausteinaktion die Bereitstellung finanzieren und so Startwohnungen für diese Hilfsaktion zur Verfügung stellen. Und natürlich wollen wir diesen Familien – wie wir das schon bei früheren Aktionen geschafft haben – helfen, Arbeit zu finden und für sich selbst zu sorgen.

„Herberge Marienpfarre“ ist die Weihnachtsaktion unserer Pfarre. Bitte helfen Sie mit – wir stellen drei Wohnungen für Flüchtlinge bereit. Ein Spendenbaustein kostet 20 Euro.

Jeden Sonntag werden wir den Finanzierungsfortschritt in unserer Marienkirche sichtbar machen. Jeder Spendenbaustein wird durch einen DUPLO-Stein dargestellt.

Beim Gemeinde-Gottesdienst um 9.30 Uhr dürfen die Kinder die jeweils vergangene Woche gespendeten Bausteine aufsetzen. Spenden können am Beginn oder am Ende des Gottesdienstes abgegeben werden, in den dafür vorgesehenen Opferstock geworfen, in der Pfarrkanzlei abgegeben oder mit dem beliebigen Erlagschein auf das BAWAG/PSK Konto: IBAN: AT66 6000 0000 0744 0900 mit dem Kennwort „Herberge Marienpfarre“ eingezahlt werden.

Im Namen der Flüchtlinge und der Marienpfarre danken wir herzlichst für Ihre Hilfe!

Meinrad Winge

Gott wohnt da,
wo man ihn einlässt.

Martin Buber



Foto: Anja Brandner

Sie kamen ..., weil für sie in der Herberge-Marienpfarre ein Platz war. (vgl. Lk 2,7)

Pfarrversammlung - Redemptoristen und „Pfarre Neu“

Am 13. November leisteten ca. 50 Personen der Einladung Folge und nahmen an der Pfarrversammlung teil. Nach einer Begrüßung durch Pfarrer P. Alfons Jestl informierte Provinzial P. Lorenz Voith über seinen Kenntnisstand zum diözesanen Entwicklungsprozess und über die Entscheidung der Redemptoristen im Zusammenhang mit der „Pfarre Neu“.

„Pfarre Neu“ wird sich über das Gebiet mehrerer derzeitiger Pfarren ausdehnen, ist jedoch im Unterschied zum Pfarrverband kirchenrechtlich EINE Pfarre.

Angesichts der redemptoristischen Grundaufgaben einerseits und der personellen Situation in der Wiener Provinz der Redemptoristen andererseits hat sich die Provinzleitung nach langen und ausführlichen Diskussionen darauf festgelegt, weiterhin vom Kloster Hernalds aus tätig zu sein, die Leitung einer „Pfarre Neu“ jedoch NICHT zu übernehmen.

Ein genauer Zeitplan für die Errichtung der „Pfarren Neu“ ist derzeit noch nicht bekannt, ebenso ist auch noch nicht festgelegt, welche derzeitigen Pfarren eine „Pfarre Neu“ bilden werden. In den Dekanaten 10 und 15 werden erste Erfahrungen gesammelt, die auch Auswirkungen auf die weitere Vorgehensweise haben können.

In der anschließenden Fragerunde wurden viele Themen angesprochen, z.B. ob es in der „Pfarre Neu“ neben Pfarrer und weiteren Geistlichen auch Diakone und PastoralassistentInnen geben wird, wie viele Katholiken ein neues Pfarrgebiet haben wird, wie dann die Pfarrkanzlei organisiert wird, was mit den Räumlichkeiten passiert und ob es die Gruppen und Runden weiter geben wird, wie die Gemeinden vor Ort geleitet werden, und vieles mehr.

Die Redemptoristen werden – wie erwähnt – vor Ort sein und bleiben, die Räumlichkeiten gehören dem Orden, der sie auch weiterhin der Gemeinde zur Verfügung stellen wird.



Foto: Rudi Birin

In der sogenannten Hauptkirche einer „Pfarre Neu“ wird jeden Sonntag zur selben Zeit ein Gottesdienst gefeiert. In den anderen Kirchen wird ebenfalls weiterhin Gottesdienst gefeiert, die Uhrzeit kann jedoch variieren; da die Marienkirche eine Klosterkirche ist, können die Patres selbst entscheiden, ob sie weitere Gottesdienste anbieten.

In den einzelnen Gemeinden wird es nach derzeitigen Überlegungen einen Gemeinderat und ein Leitungsteam geben, die „Pfarre Neu“ wird einen Pfarrgemeinderat haben.

Die Gruppen und Runden werden sich in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten treffen.

Die Verteilung der Aufgaben der Hauptamtlichen (Priester, Diakone, PastoralassistentInnen) kann z.B. in der Weise erfolgen, dass eine/r für die gesamte Jugendarbeit in der „Pfarre Neu“ verantwortlich ist, jemand anderer für die Senioren. Hier wird es nicht zuletzt auch auf die konkreten Erfordernisse vor Ort ankommen.

Wie auch bei der Pfarrversammlung von mir angesprochen, richtet sich die Aufgabe an jede(n) Einzelne(n), als Christ seine Talente einzubringen, damit wir weiterhin als christliche Gemeinde unterwegs sind.

Dass es Veränderungen geben wird, steht fest. Es liegt aber in unserer Hand, diese Veränderungen mitzugestalten und unserem Glauben weiterhin Profil und Rückgrat zu geben.

DI Martin Brandner

Bildungswerk der Marienpfarre - Wien 17
Wichtelgasse 74, Tel.: 01/ 4862594

Weihbischof DDr. Helmut Krätzl
in unserer Marienpfarre

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 19.00 Uhr
Klemens Hofbauer Saal, 1170 Kulmgasse 35

Weihbischof Helmut Krätzl spricht zu uns über die zentrale Frage des Christentums, die Eucharistie, von der er sagt „*sie ist im Sinne des Konzils die Versammlung des Gottesvolkes um den Tisch des Herrn, Quelle und Höhepunkt des Lebens der Gemeinde, die ihre Nöte, Sorgen und Hoffnungen und Freuden teilt. Die Erneuerung der Kirche und die Erneuerung der Liturgie sind untrennbar miteinander verbunden.*“

Brot des Lebens

so heißt das Buch, welches er zu diesem Thema geschrieben hat, und in welchem er – so die Kärntner Kirchenzeitung – kein heißes Eisen ausgelassen hat. Wir werden von ihm klare Standpunkte hören zum Priestermangel, zur Ökumene, zur Sakramentenzulassung, und zu uns sprechen wird er auch von seiner Hoffnung in der Person des Papstes Franziskus, der offenbar willens ist, viele liegen gelassene Reformansätze des Konzils aufzugreifen.

Wir laden alle herzlich ein!

Helmut Reimitz
Bildungswerk

P. Alfons Jestl
Pfarrer

Bildungswerk der Marienpfarre
Wichtelgasse 74, 1170 Wien, Tel.: 486 25 94



gesungen von

STIMMSALAT
musikal. Leitung: Richard Wolzt-Seidler

Donnerstag, 18. 12. 2014 um 19.00 Uhr

Marienkirche
17, Clemens Hofbauer Platz

www.marienpfarre.at

Informationen aus der Pfarre

ADVENT

Roratessen sind:

Montag, Mittwoch und Donnerstag um 6:00 Uhr.

Jugendrorate

jeden Mittwoch um 6:00 Uhr.

Adventlich gestaltete Messen sind die Vorabendmessen um 18:30 Uhr und die 9:30-Uhr-Gottesdienste an den Adventsonntagen.

Adventkalender - Morgengebet

An unserem großen neuen Adventkalender in der Kirche wird jeden Schultag um 7:40 Uhr ein Morgengebet gebetet, und die Kinder dürfen ein Fenster öffnen. Die Kinder der „Wichtelschule“ werden dann zur Schule begleitet. Wir laden die Kinder herzlich ein.

Adventmarkt im Pfarrsaal, am Samstag, 29. November, nach der Abendmesse und am **Sonntag, 30. November**, am Vormittag.

Nikolaus

Am Freitag, 5. Dezember und Samstag 6. Dezember ist der Hl. Nikolaus unterwegs. Wenn Sie für Ihre Kinder einen Nikolausbesuch wünschen, rufen Sie bitte in der Pfarre an: 486 25 94.

Weihnachtspost

Karten und Billets mit Motiven unserer Weihnachtskrippe sind in der Pfarrkanzlei erhältlich.

Pfarrcafé jeden Adventsonntag

nach dem 9:30 Uhr Gottesdienst.

Samstag, 29. November

18:30 Uhr feierlicher Adventgottesdienst mit Segnung der Adventkränze. Nach dem Gottesdienst Adventmarkt im Pfarrsaal.

Sonntag, 30. November

1. Adventsonntag
Pfarrcafé und Adventmarkt im Pfarrsaal.

Montag, 8. Dezember

Fest Mariä Empfängnis

9:30 Uhr Hochamt - Joseph Haydn „Jugendmesse“ Missa brevis in F.

Donnerstag, 11. Dezember

19:00 Uhr - Vortrag von Weihbischof DDr. Helmut Krätzl über sein neues Buch „**Brot des Lebens**“ im Pfarrsaal.

Samstag, 13. Dezember

18:30 Uhr Hl. Messe - Advetmusik mit Harfe und Gitarre.

Sonntag, 14. Dezember

3. Adventsonntag
EZA-Fairtrade-Stand im Pfarrcafé.

Donnerstag, 18. Dezember

19:30 Uhr Weihnachtskonzert mit dem Chor „Stimmsalat“ unter der Leitung von Richard Wolzt-Seidler in der Kirche.

Samstag, 20. Dezember

18:30 Hl. Messe mit „Stubenmusik“, anschließend Konzert.

WEIHNACHTEN

in der Marienkirche

Mittwoch, 24. Dezember
Heiliger Abend

16:00 Uhr Krippenandacht

22:30 Uhr Musik und Texte zur Weihnacht

23:00 Uhr Krippenlegung und feierliche Weihnachtsmette

Donnerstag, 25. Dezember
Christtag

Gottesdienste um 8:00 und

9:30 Uhr - Hochamt

„Piccolomini-Messe“ W. A. Mozart
Missa brevis C-Dur, KV 258

Freitag, 26. Dezember

Stephanitag - Gottesdienste um 8:00 und 9:30 Uhr

Ein frohes, gnadenreiches
Weihnachtsfest
und Gottes Segen im neuen Jahr!

Priester und Mitarbeiter der Marienpfarre

Mittwoch, 31. Dezember - Silvester
17:00 Uhr Jahresschluss-Dankgottesdienst

Die Messe um 7.00 Uhr entfällt.

Donnerstag, 1. Jänner - Neujahr

Gottesdienste um 8:00 und 9:30 Uhr.

Vom 3. bis 5. Jänner sind die Sternsinger unterwegs, um Spenden für die Dritte Welt zu erbitten. Wegen der geringen Anzahl der Kinder können wir leider nicht alle Haushalte besuchen. Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, melden Sie sich bitte in der Pfarre an: 486 25 94.

Dienstag, 6. Jänner - Fest Erscheinung des Herrn (Hl. Drei Könige)

9:30 Uhr Messe mit den Sternsängern.

Samstag, 24. Jänner - Pfarrball

Es unterhält Sie die bewährte Musikgruppe „Lazy Dogs“. Der Reinerlös des Pfarrballes ist für die Aktion „Herberge-Marienpfarre“.

Montag, 2. Februar - Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess)

18:30 Uhr feierlicher Gottesdienst mit Kerzenweihe – Erteilung des Blasiussegens. Die Messe um 7.00 Uhr entfällt.

Sonntag, 15. Februar - Faschings-sonntag - 15:00 Uhr im Pfarrsaal

Veranstaltung des 'Hernalser Kulturkreises'.

Mittwoch, 18. Februar - Aschermittwoch - Beginn der Fastenzeit

18:30 Uhr Messe mit Erteilung des Aschenkreuzes.

Im Tode vorausgegangen sind:

Helene Bartosik, Emma Finze, Barbara Schwingenschrot, Jelena Bilavcic, Gustav Fallnbiel, Ernst Gusmik, Gottfried Novak, Josef Roth.

Pfarrblatt der Marienpfarre P.b.b. "02Z031614" "Österreichische Post AG/Sponsoring. Post" Bei Unzustellbarkeit retour. Verlagspostamt 1170 Wien

*Für jede Spende,
die mit beiliegendem
Erlagschein
einbezahlt wird,
sagen wir
ein herzliches
„Dankeschön“.*

In der letzten Ausgabe der Kontakte entstanden beim Drucken einige Fehler. Wir bitten dafür um Entschuldigung!

Sollten Sie unsere Pfarrzeitung nicht beziehen wollen, teilen Sie dies bitte der Pfarrkanzlei mit. Tel.: 486 25 94, oder Email: kanzlei@marienpfarre.at